abstatten und zur Inbesitznahme (Introduktion und Huldigung) des Erzstifts Magdeburg gratulieren. S. 390126A K 1.

5 Betrifft Werders Durchsicht dieser Abschnitte in Tobias Hübners (FG 26) als unvollkommen empfundener Übertragung der *Sepmaines* des Guillaume de Saluste sieur Du Bartas. Die beiden genannten Abschnitte stehen in LA SECONDE | SEPMAINE | DE GUILLAUME DE SA- | luste Seigneur du | BARTAS. | Die Andere Woche | Wilhelms von Saluste Herrn zu | Bartas/| Aus dem Frantzösischen gegen übergesatzten in Teut- | sche Reime/ mit ebenmässigen und gleichlautenden endungen/ auch | nicht mehr/ oder weniger Sylben/ gebracht/ und so viel jmmer müglich/ und | nach art Teutscher Sprach zuläßlich/ fast von wort zu worten | rein Teutsch gegeben: M DC | [Holzschnitt-Vignette] | XXII. | Gedruckt zu Cöthen/ im Fürsten- | thumb Anhalt. HAB: 10 Poet. Darin finden sich der erste und der zweite Tag mit den insgesamt 8 Teilen (Eden, Der Betrug, [3] Die hellischen Plagen, [4] Die Handtwerkskünste; Die Arche, Babylon, Die Fortwanderung, Die Seulen). S. 310000 Q. Die von F. Ludwig und Werder geleistete Neubearbeitung von *Hübner: Erste Woche (1631)* und *Andere Woche* (1622; s. o.) erschien als Gesamtausgabe 1640: *Hübner, Fürst Ludwig, Werder: Die Erste und Andere Woche (1640)*. S. 400000.

390131

Christian Ernst Knoch an Fürst Ludwig

(Der kursächs. Obristleutnant) Christian Ernst (v.) Knoch (FG 268) berichtet seinem anhalt. Landesherrn F. Ludwig, daß sein Regimentschef Hans v. Rochow (FG 317) am nächsten Tag seine Truppen zum Rendezvous nach Mühlberg/ Elbe führen müsse, um von Hz. Franz Carl v. Sachsen-Lauenburg (FG 269) die Zuweisung von Quartieren zu empfangen. Knoch erinnert sich bei dem Namen des Orts an die Niederlage des protestantischen Schmalkaldischen Bundes (1547), werde aber gehorchen und trotz seines Zweifels auf Anpassung an die Verhältnisse bzw. auf Entlassung hoffen. Er listet die Schwäche seines Regiments auf und überschickt F. Ludwig den skeptisch beurteilten Quartierplan (fehlt), der dem Abschied (des obersächsischen Kreistages) vom 22. 11. 1638 n. St. in Leipzig völlig zuwiderlaufe. Er werde F. Ludwig von allen Mühlberger Belegungen und sonstigen Entscheidungen sofort durch Oberst Johann Gottfried Jung unterrichten. Knoch bittet im Gegenzug, F. Ludwig möge ihn über die Absichten des Feinds und die Abwehrpläne des niedersächs. Kreises informieren. — General Johann Caspar v. Klitzing hat Rochow und Knoch über seine neue Bestallung informiert. — Kg. Christian IV. v. Dänemark soll beabsichtigen, zurückzutreten und seine Tage als Herzog v. Holstein zu beschließen. Das verwundert Knoch so sehr, daß er an die wunderliche Erzählung von der Abschickung der Esel zum Parnaß (*Dieskau: Legation*) denkt, die er vom Gubener Bürgermeister Haupt erhalten, gelesen und an Rochow weitergereicht hat. Knoch hofft, nicht nur der Empfänger der Widmung (Kurpz. Johann Georg [II.] v. Sachsen. FG 682. 1658) werde die Klage (der Bauern vor Apoll und den Musen) ernstnehmen, sondern auch dessen Vater (Kf. Johann Georg I. v. Sachsen). — Knoch bittet F. Ludwig, ihm die verdeutschte Schrift des päpstl. Legationssekretärs zu senden, weil sein Vorgesetzter Hans v. Rochow (FG 317) sehr danach verlange. — Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200. Der Gekrönte) sei, wie F. Ludwig wohl erfahren habe, zu einer Heirat gezwungen worden, nachdem er bei Danzig eine adlige Tochter geschwängert habe und sie (nur) entschädigen wollte. In Anhalt hätte er dies ohne hohe Ausgaben vor Gericht bestätigen können. — Gf. Christian Pentz (FG 281) wurde vom dän. König an Hans Georg v. Arnim (FG 255) vielleicht mit gutem Erfolg gesandt. Dazu sei es hohe Zeit.